

Asterix & Obelix in Köln & Paris

Die Eishockey WM aus Sicht eines Medien Volunteers

Schon frühmorgens ab 9 Uhr laufen die Hochleistungskopiermaschinen im Back Office des Info Counters im Medien Center heiß und spucken die ersten Statistiken des laufenden Spieltages aus. „*I need the game rosters of Sweden, please*“ ruft Mona aus Kanada rüber zu Lars, der grad auf das Piepgeräusch des Kopierers wartet, das untrügliche Zeichen, es wird gleich die erste Meldung vom OK in Paris eintrudeln.

Als nächstes müssen die Inputs zigfach kopiert werden und in die speziell vorbereiteten Ablagefächer gegenüber vom Counter abgelegt werden, damit die Journalisten sofort und zeitnah über die für sie essentiellen Informationen verfügen können.

Das Ablagesystem wurde akribisch und kreativ von Petra, unserer heimlichen Statistik Fee ausgeknobelt und hat sich über das gesamte Turnier bewährt - Feuertaufe bestanden.



Inklusion wird hier in Köln großgeschrieben, denn mit Jan hat man hier den einzigen Volunteer im Rollstuhl akkreditiert, der mit seiner zuvorkommenden Art den Journalisten jeden Wunsch von deren Lippen abliest.



Impression aus dem Radio Studio, wo Jan sein Abschluss Interview zur WM absolvierte

Mit *Tim* und *Carsten*, unserem „hauptamtlichen“ Bereichsleiter, stehen uns zwei ausgewiesene Experten in der Organisation einer solchen Mammutveranstaltung jederzeit hilfsbereit und tatkräftig zur Seite. Beide sind stets bemüht, dass es uns hier in der medialen Schaltzentrale der Arena von

frühmorgens bis spätabends – oft dauert die Spätschicht am Info Center bis nach Mitternacht – gut geht und wir mit allem, was nötig ist, versorgt sind - Beste Stimmung inklusive! An ihrer Seite agieren daneben noch *Thorsten*, unser Moderator bei den Pressekonferenzen und *Thomasz*, der mit uns im November die Auswahlgespräche geführt hat – beide ebenfalls, es versteht sich fast von selbst, sehr professionelle Ansprechpartner tagein und tagaus.

Dazu gehört auch schon die erste Frage am Morgen von Tim „*Hat jeder von euch schon ein Bändchen?*“, mit der die Verköstigung im Crew Catering sichergestellt ist. Im Laufe des Turniers gewöhnten wir uns an die wiederkehrenden Farben Schwarz, Silber und Gold, die täglich wechselten. Diese Bänder erst ermöglichten uns den Zutritt zur Futterkrippe in der Nähe von Arena Control, dort wo auch die Übertragungswagen der weltweit führenden Agenturen platziert sind. Kulinarisch wurden wir im Laufe der WM immer mit Frühstück, Mittagessen und Abendessen sowie kleineren Snacks verteilt über den Tag verwöhnt. Wenn wir uns zur Nahrungsaufnahme begaben, kamen wir unweigerlich an einer Aufwärmzone für die Spieler vorbei, wo wir des Öfteren etliche Hochkaräter aus der NHL kurz bei ihren Übungen beobachten durften.

„*Do you know, where we can store our bulky luggage*” – eine der häufigsten Fragen zu Beginn des Turniers. Leider gab es nur kleine Schließfächer für die schreibende Zunft. „*Where do we print our stuff?*“ war ebenfalls eine Schlüsselfrage, die es galt so bald wie nur möglich zu klären, um die Journalisten gleich von Anfang zufrieden zu stellen.

Gott sei Dank konnten wir einen eigenen Drucker neben dem Counter bereitstellen, mit dem die akkreditierten Pressemenschen autark arbeiten konnten.

Damit die Presseleute vollends ihre Tage vor Ort zielführend nutzen konnten, packten die Volunteers fleißig die sogenannten **Welcome Bags**, bestehend aus dem Media Guide, einer IIHF Broschüre, einem offiziellen Stick sowie einem Block samt Kugelschreiber. Mit dem darin verpackten IIHF PC stick durften sie sich dann selbständig am Printer bedienen, was für die operative Abwicklung eine große Erleichterung darstellte – der fortschreitenden Digitalisierung sei Dank.

Auch Journalisten wollen versorgt sein, aus diesem Grund wurde extra ein separater Raum eingerichtet, der sich auf dem Weg zur Pressekonferenz befand und mit **Media Catering** titulierte war. Hier konnten sie sich gegen Bezahlung ein Menü zusammenstellen und Kraft tanken für ihre Aktivitäten. Zusätzlich gab es eine abgesperrte **VIP-Lounge** mit speziellen Häppchen für ausgesuchte Gäste.

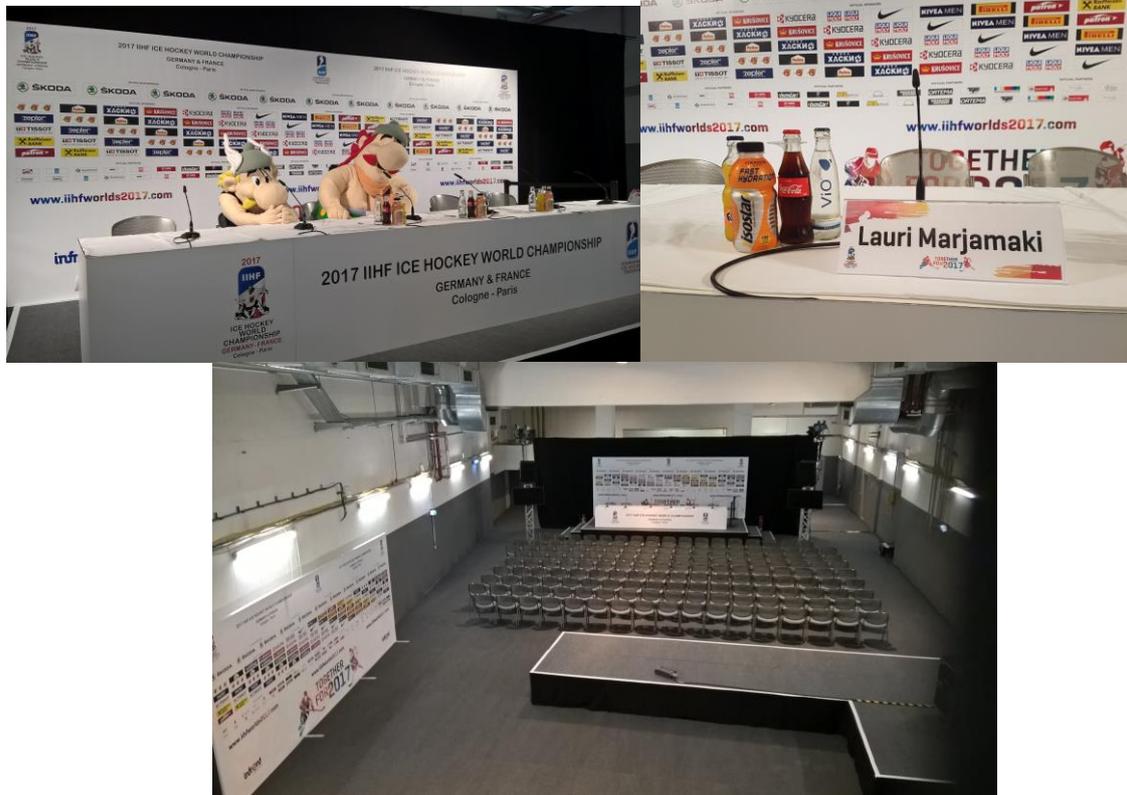
**VIP Zone**

Auf dem Weg dorthin musste man die **Mixed Zone** durchschreiten, dort wo die Protagonisten direkt nach dem Match sich aufmachten in Richtung Kabine, aber noch rechtzeitig abgefangen wurden von den hier wartenden Journalisten. In diesem Trakt brach nach dem Spiel hektische Betriebsamkeit aus, wenn die internationalen Stars der Teams den Journalisten Rede und Antwort stehen mussten. Dies geschah jedoch nach klar kommunizierten Regeln und wurde von IIHF Vertretern sorgfältig kontrolliert. Auch hier waren wir Volunteers in Schichten tätig und überwachten – soweit möglich – die Journalisten, ob sie sich auch im richtigen für sie definierten Bereich mit der korrekten Akkreditierung befanden. Ein Counter im Gang illustrierte die Zeitvorgabe von 20 Minuten für Interviews mit den Haudegen der Nationen.



Die **Pressekonferenzen** nach jeder Begegnung waren auch akribisch vorzubereiten; lt. Vorgaben des internationalen Weltverbandes IIHF musste die Getränkeauswahl auf dem Podium einem exakt vorgegebenen Muster entsprechen: in einem spezifischen Winkel bestand die Selektion aus Orangensaft, Isostar als Werbepartner ganz vorne, dann Cola und Wasser. Die für diese Schicht eingeteilten Volunteers mussten dann noch die entsprechenden Namensschilder präparieren und die Spielzusammenfassungen vom Info Counter auf den Plätzen der beiden Coaches sowie Thorsten, dem Moderator platzieren.

In einem Raum im hinteren Bereich des Raumes waren die Schilder plus Kühlschrank für Getränke aufbewahrt. Nach Abgabe der beiden Statements seitens der Coaches wurde die Fragestunde in englischer Sprache eingeleitet; hierzu bekam jeweils ein Volunteer auf beiden Seiten des Auditoriums ein farblich gekennzeichnetes Mikrofon zugeteilt und wurde von Torsten dann an die Fragesteller „dirigiert“. Die Farbgebung der Mikros war essentiell für die Wiedergabe. Bei russischen Spielen war auch ein Dolmetscher am Tisch dabei.

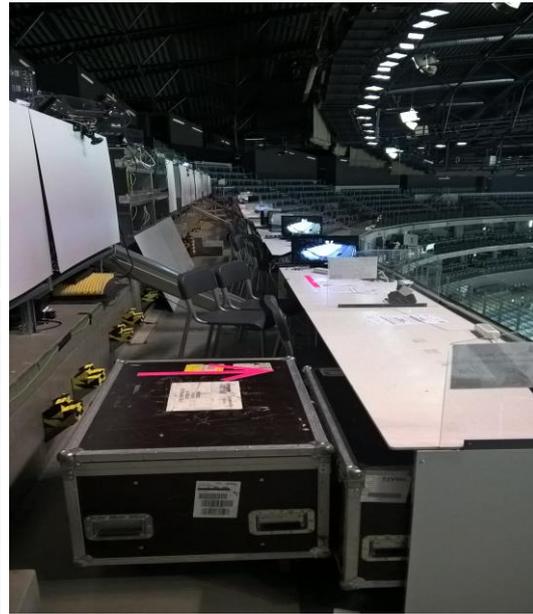


Von unserem Media Center aus durften wir auch mal rüber zum **Eis**, wenn die Teams ihr **Training** ansetzten; hautnah dort mit dabei zu sein, hatte schon seinen besonderen Charme. Gerade die deutschen Stars erwiesen sich beim Beschreiten der Arena als sehr freundlich und schickten einen Gruß zu uns rüber. Wenn das russische Team mal dort übte, konnte man den NHL Stars durch das Plexiglas über die Schulter schauen, da ging das Eishockey Herz auf und wir staunten nicht schlecht über diese genialen Kufenflitzer.



Team Russia beim Training

Mein täglicher Weg zur **Medientribüne** führte direkt mit dem Lift auf die Ebene 06. Dort hatte ich vor den jeweiligen Begegnungen stets dafür zu sorgen, dass die Tische für die schreibende Zunft freigeräumt waren von alten Statistiken der bereits stattgefundenen Partien und auch die von uns im Vorfeld angebrachten Schilder und Hinweise gut fixiert waren. Unter anderem mussten diverse Sitzbereiche nur für akkreditierte Personen reserviert bleiben, was bei den Spielen oft zu Irritationen der Fans führte. Hier galt es, freundlich einzugreifen und die Menschen zu ihren richtigen Plätzen zu führen. Wenn Gefahr in Verzug war, konnten wir auch auf die Unterstützung der Stewards oder der lokalen Polizei zurückgreifen, die dann die letzten Wogen souverän glätteten.



Es gab durchaus viele sensible Bereiche, die wir Volunteers zu kontrollieren hatten; insbesondere erwies sich die **Ebene 205**, dort wo sich die Fotografen aufhielten, oft als sehr heikel. Beim skandinavischen Bruderduell zwischen Dänemark und Schweden konnte man sogar in 10 m Luftlinie von dort aus die königliche Hoheit, Kronprinz Frederik von Dänemark samt Entourage aus seiner Loge beobachten, welche das Match seiner Akteure sehr aufmerksam verfolgten. Die Dänen sind ja die Ausrichter der kommenden WM im eigenen Land. Hier durfte der Prinz vor Ort Flagge zeigen und werben.

Einmal die Herren **Goldmann, Schwele und Bandermann** live zu erleben war etwas ganz Besonderes. Man kennt dieses Trio ja sonst nur von den *Sport1* Übertragungen der Eishockeyspiele zuhause am Fernseher. Während der WM liefen uns diese drei ständig über den Weg und hatten im Mediacenter die richtigen Ansprechpartner für ihre Belange. Oben auf der Medientribüne mussten sie sehr oft parat sein für ein schnelles Selfie oder ein Autogramm ihrer zahlreichen Fangemeinde.

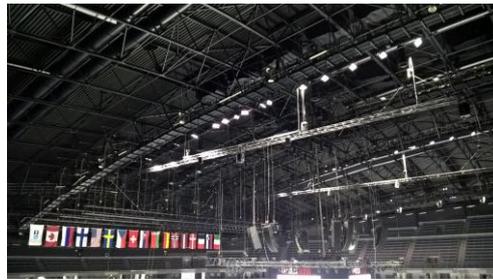
Mit dem Kölner Stadionsprecher **Konstantin Klostermann** mal auf Augenhöhe zu parlieren, diese Möglichkeit hat man auch nicht jeden Tag. Seine charakteristische Stimme vor und während den Partien ist schon sehr prägend. Mit seinem russischen Pendant, der vom Weltverband zusätzlich benannt wurde, hatte er einen kongenialen Partner auf diesem Sektor. Demzufolge war auch die russische Fangemeinde glücklich gestimmt.

Eine derartige internationale **Großveranstaltung** bis ins kleinste Rädchen zu planen verlangt eine Menge an Koordination und Fingerspitzengefühl. Natürlich kann nicht alles perfekt sein und es passieren auch mal Fehler. Eine erste aber sehr peinliche Panne unterlief den Organisatoren gleich zu Beginn des Turniers, als im Spiel zwischen der Slowakei und Italien für die Slowaken als Sieger die falsche Hymne vom Band abgespielt wurde; die slowenische Nationalhymne kam zum Einsatz. Dieser Fauxpas führte zu erheblichen nachvollziehbaren Misstönen auf Seiten der Slowakei, was auf der späteren Pressekonferenz zu einer hochhoffiziellen Entschuldigung durch das OK (Organisationskomitee) führte. So etwas ist ein absolutes No Go und rührt an der nationalen Ehre eines Landes.

Einer besonderen Ehre kam es gleich, als bester gewählter Spieler einer Partie die offizielle Turnier Uhr von Tissot von einer Eishockey Legende wie **Tretjak**, den früheren russischen Torwart aus den 70'iger und frühen 80'iger Jahren überreicht zu werden. Diese Auszeichnung fand im Rahmen des Matches zwischen Russland und Deutschland statt.

Hintergrundinformationen erhält man oft auch von **Feuerwehmännern**. So war es tatsächlich, als ich mich mit einer der Leitungskräfte auf der Medientribüne im Rahmen meines Einsatzes ausgetauschte; er plauderte aus dem Nähkästchen und teilte mir mit, dass eine ganz spezifische Loge nur von den Russen gemietet worden ist und das gleich für das gesamte Turnier. Darüber hinaus informierte er mich, dass die Zambonis (Eismaschinen) nicht von der Lanxess Arena stammten sondern über den Weltverband nach Köln transportiert wurden. Vielleicht bestand hier auch ein kausaler Zusammenhang mit den zweimaligen Verzögerungen im Rahmen der Eisaufbereitung. Böse Zungen könnten hier behaupten, diese Maschinen wären nicht so geeicht wie die lokalen Zambonis.

Schließlich bekam ich wertvolle Infos zum sogenannten Catwalk, der sich unter dem Hallendach befindet und die Beleuchtungsarchitektur der Lanxess Arena involvierte; seitens des Pressesprechers hatte man auch mit interessierten Journalisten eine separate Tour eingeplant.



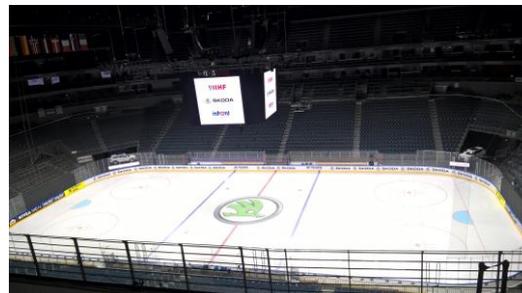
Der Catwalk

Als besonderes mediales Schmankerl bestand die Möglichkeit, Mitglied des **WM Redaktionsteams** zu werden. Dieses aus 6 Volunteers bestehende Team wurde von Köln aus gestellt und hat u.a. für den IIHF Weltverband gearbeitet und den Schweizer Martin Merk. Das Redaktionsteam hat daneben auch noch den Facebook-Account für die Volunteers betreut sowie diverse Beiträge, Bilder und Videos dort gepostet. Außerdem war das Redaktionsteam noch auf Promotion Tour mit den beiden Maskottchen, haben Fotos im Auftrag beteiligter Firmen realisiert und noch vieles mehr. Die Federführung in diesem Zusammenhang hatte unser Torsten.

Volunteers aus dem Redaktionsteam durften für die IIHF sogar Spielberichte konzipieren, welche dann von Hr. Merk nach finalem Gegencheck direkt hochgeladen wurden auf die offizielle Turnierseite <http://www.iihfworlds2017.com/de/news/>



Unser Platz für Spielberichte



Unser Blick auf's Geschehen



Das Dream Team

Im Rahmen eines zur WM stattfindenden Coachings Symposiums u.a. mit Uwe Krupp konnte man auch dessen Vortrag zum Thema „Leadership on ice“ für diesen Zweck als Beitrag dort platzieren.

Abseits der Eisfläche traf sich am Wochenende das „Who is who“ der Eishockey-Trainer, um beim international coaching symposium ihr Wissen weiterzugeben und über neue Trends und Methoden zu diskutieren.

Unter anderem sprachen Thomas „Tom“ Renney, langjähriger Trainer in der NHL und aktuell Präsident des kanadischen Eishockeyverbandes, Melody Davidson und Alpo Suhonen über das Thema long term player development und leadership. Ein echtes Highlight aus deutscher Sicht war mit Sicherheit der Vortrag von Ex-Nationaltrainer und früherem Weltklassespieler Uwe Krupp. Der derzeitige Headcoach der Berliner Eisbären erlebt die Heim-WM nun aus einer anderen Perspektive. Bei der letzten Weltmeisterschaft in Deutschland im Jahr 2010 stand Krupp noch selbst hinter der Bande und führte seine Mannschaft zum viel umjubelten vierten Platz. Der Kölner hielt in seiner Heimatstadt einen Vortrag mit dem Titel „Player as Leadership Role Models“. Was es heißt ein Vorbild für tausende von Eishockeyfans und ein Leader im Team zu sein, das weiß der Stanley-Cup Sieger von 2002 (mit den Detroit Redwings) nur zu gut.

Wer an einer WM als Volunteer teilnimmt, möchte sicher ein Foto mit den **Maskottchen Asterix & Obelix** ergattern. Sofern man nicht als Zuschauer in der Arena unterwegs war, wo sich diese beiden liebenswerten Gallionsfiguren während einer Partie tummelten, erwies sich dieses Unterfangen als echte Herausforderung.



Gleichwohl hatte man für uns Volunteers einen Fototermin vereinbart: im PK Raum durften wir uns mit den beiden Figuren auf dem Podium für die Ewigkeit ablichten.





Das Presse Team – pure Begeisterung

Ein Gruppenfoto aller Medien Volunteers vor unserem Heiligtum, dem Info Counter fand schließlich Eingang in die aktuelle Ausgabe der **Eishockey News** Zeitung vom **16.5.17**.



Glückliche Presse Volunteers

Nun hatten wir die verdiente Berühmtheit erlangt, die schließlich noch in ein Team Foto durch eine österreichische Agentur mündete.

Der dazugehörige Artikel in der *Eishockey News* wurde von unserem Mario im Verbund mit einem Vertreter des Magazins vor Ort erstellt.

Hierfür ein herzliches Dankeschön!

Das „Special Team“ der WM

Statistiker, Fahrdienst, Medienbetreuung: 450 Freiwillige im Einsatz

Die Durchführung einer Weltmeisterschaft, verteilt auf zwei Austragungsorte, ist eine logistische Mammutaufgabe, die ohne das Engagement einer Vielzahl freiwilliger Helferinnen und Helfer nicht zu realisieren wäre. Alleine in Köln sorgen 450 Volunteers (Freiwillige) für einen reibungslosen Ablauf und sind somit „das besonders im Eishockey unerlässliche ‚Special Team‘“, wie es DEB-Präsident Franz Heindl (62) umschreibt.

„Im Juli letzten Jahres haben wir mit der Suche begonnen und an die 1000 Bewerbungen aus mehreren Ländern erhalten“, so Theresa Schmitz-Peiffer (29), als Volunteer-Managerin gemeinsam mit ihrem Team hauptverantwortlich für die Auswahl und Einteilung der Helferinnen und Helfer rund um die LANXESS arena. „Im November fanden die Castings statt, im Januar erfolgten dann die Zusagen, Anfang Mai die Schulungen. Und nun haben wir ein gutes Team vor Ort.“ Und eben jenes Team kümmert sich um alle Belange und Wünsche abseits



Volunteers im Medienzentrum in den Katakomben der LANXESS arena: Insgesamt sind allein in Köln 450 von ihnen im Einsatz.

Referees: Die neue Transparenz

(g) Ob Schiedsrichter-Trikots mit Rückennummern, eigens angefertigte Helmkameras oder die Live-Durchsagen von Schiedsrichtern auf dem Videowürfel: Die Spielere werden bei dieser Weltmeisterschaft erstmals in Deutschland in das modernisierte und medienintegrierte Eishockey-Event integriert. Für die Zuschauer in der Arena haben die Verantwortlichen einen – in Amerika schon länger üblichen – Trend übernommen. Bei jeder Strafzeit oder Videobeweis-Entscheidung erklärt einer der Hauptschiedsrichter, um welche Strafe es sich handelt. Er übernimmt somit im Grunde die Funktion des Stationsprechers. Gerade in kritischen Spielsituationen kann das für die nötige Transparenz im – besonders für Eishockey-Laien – undurchsichtigen Eishockeysport sorgen. Anders als in der Deutschen Eishockey-Liga sind die Schwarz-Weiß-Gestreiften nummeriert. Das macht es dem Zuschauer möglich, auch über das gesamte Turnier bestimmte Schiedsrichter wiederzuerkennen. Und für die Zuschauer vor dem Fernseher wurden spezielle Helmkameras angefertigt. Schon Servus TV arbeitete mit ähnlichen Sportkameras. Für die Fans ist es eine Möglichkeit, das Spiel aus ungeahnten Winkeln und Perspektiven zu betrachten. So sieht man die Emotionen in den Gesichtern der Spieler, Rangeleien vor dem Tor nach Abpfiff und natürlich den Blick des Schiedsrichters auf das Spielgeschehen.

des Eises. Untergliedert in 21 unterschiedlichste Bereiche wie dem Besucherservice, der Mannschafts- und Schiedsrichterbetreuung, Statistikern, Fahrdienst oder auch dem Medienzentrum arbeiten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer von früh bis in die Nacht und sind bei allen aufkommenden Fragen und Wünschen erste Ansprechpartner vor Ort. Sei es die Ver-

sorgung mit Statistiken, Unterstützung bei der Hotelzimmeruche oder auch dolmetschende Tätigkeiten. Auch um die Maskottchen Asterix und Obelix, die für tolle Stimmung auf den Rängen sorgen, kümmert sich eine extra Crew. Auch um die Volunteers selbst, von denen die meisten ihren Jahresurlaub geopfert haben und sowohl aus ganz Deutschland als auch den USA, Kanada oder Dänemark angereist sind, wird sich vom Organisationsteam gekümmert. „Wir haben verschiedene Aktionen wie Stadtführungen, Kickerturniere oder die Aktion ‚Volunteer of the day‘. Ein Gewinnspiel, bei dem ein Tagessieger gelost wird und man somit eine Wertschätzung erfährt“, so Schmitz-Peiffer. Der Enthusiasmus der Helfer in ihren Aufgabenbereichen ist hoch und das Wissen, ein kleiner Teil vom großen Ganzen zu sein, sorgt für zusätzliche Motivation. Für sie alle ist die Arbeit ein unvergessliches Erlebnis, die einen Blick hinter die Kulissen erlaubt und zum Gelingen des Events beiträgt. Getreu dem WM-Motto „TOGETHER FOR 2017“: Denn eine Sache eint alle Volunteers vor Ort: der Spaß am Eishockey!

Mario Schoppa

Seitens des **Volunteer Managements**, das in der gleichnamigen Lounge seinen Sitz hatte, wurden für uns ehrenamtliche Helfer auch diverse **Aktivitäten** organisiert wie z.B. eine Tanzstunde oder Führungen; u.a. ging es zum Sportpark und an zwei Tagen stellte sich Gaby für eine auf Anekdoten basierende Stadtführung durch die Kölner Innenstadt zur Verfügung. Daran teilzunehmen stellte sich als Glücksfall heraus, da Gaby als wasch echte Jeck aus dem Nähkästchen plauderte und so manch illustre Story parat hatte. Viele Anekdoten drehten sich selbstredend um das Wahrzeichen von Köln, dem Dom. Wer wüsste schon, dass der Dom eine eigene Hausnummer hat?

Weitere Bonmots hatte Gaby zum Heinzelmännchen Brunnen sowie zu den beiden Kölner Typen *Tünnes* und *Schäl* zum Besten gegeben. Die perfekte Symbiose von Kultur und Eishockey kam mit der Platzierung einer kleinen Variante des Pariser Eiffelturms an der Hohenzoller Brücke zum Ausdruck. Paris war ja neben Köln der Zweitspielort dieser Weltmeisterschaft und mit dieser Installation schuf man eine ideale Verknüpfung beider Städte. Interessanter Nebeneffekt war das Foto der beiden Attraktionen, denn optisch erwies sich der Eiffelturm überraschend größer als der Dom – ein Schnappschuss der besonderen Art.

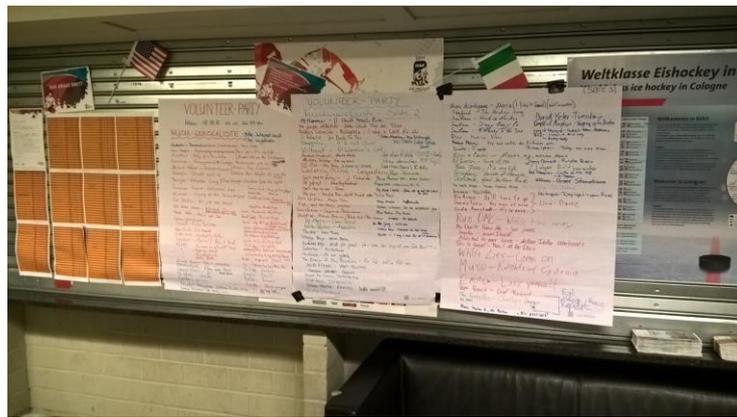


Ein Besuch im ansässigen **Sportmuseum** lohnt sich immer, vor allem wenn dort bis zum Finaltag, den 21.5.17 der aktuelle Welpokal ausgestellt ist, quasi zum Anfassen.



Grandioser Schlusspunkt unseres **Volunteer** Aufenthaltes war die **Party** nach dem Viertelfinale des deutschen Teams vor dem Bitburger Tresen. Hier konnten sich alle Volunteers nach den stressigen Tagen nochmals so richtig austoben und die WM Revue passieren lassen. Zu diesem Zweck wurde eine Mammutliste an Musikwünschen für den DJ kreiert.

Natürlich fanden sich darunter auch die uns ständig begleitenden Songs während der Spiele wieder wie z.B. der Ohrwurm „Playground“ von Cascada, dem offiziellen WM Song.



Bescheidene Song Auswahl

Im Rahmen dieser Abschluss Party fand auch die Ziehung des „Volunteer of the day“ statt und endlich wurde ein Medien Volunteer gezogen. Lisa war anfangs die Glückliche und durfte sich über einen ganz speziellen Preis freuen: sie darf 2018 zur WM nach Dänemark reisen und hat ein Tagesticket zu den Finalspielen gewonnen – Chapeau!



Nur Siegertypen

Leider hat sich am Ende herausgestellt, dass nicht Lisa den großen Volunteer-Preis gewonnen hat, sondern Torsten, denn die beiden hatten scheinbar ihre Los Nummern vertauscht; unsere sympathische Lisa hat dem Torsten dieses Malheur am Samstag drauf mitgeteilt und den Preis fairerweise übergeben.

Letztlich bleibt dieser tolle Gewinn aufgrund dieses ‚Ringtausches‘ trotzdem im Medienbereich und steht symbolisch für den fantastischen Zusammenhalt untereinander während dieser Weltmeisterschaft.

Die Vorfreude auf Dänemark 2018 ist bereits jetzt schon zu spüren!